

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 29 (1953-1954)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Stil-Blüten von Studenten, deren Muttersprache Englisch ist

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

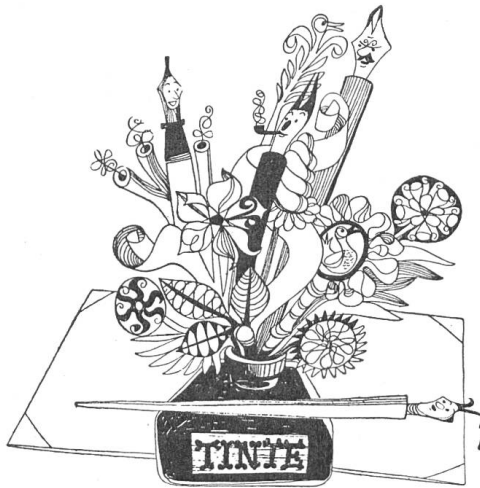
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# STIL-BLÜTEN

## von Studenten, deren Muttersprache Englisch ist

*gesammelt von Fritz Müller-Guggenbühl*

Ich bin ein rastloser Schläfer.

\*

Ich habe nicht die blassigste Ahnung.

\*

Das arme, traurige Pferd ging in den Wald hinein, um einen Schirm zu finden.

\*

Ich habe das Gedicht auswendig gelernt, aber es bleibt nicht bei mir.

\*

Ich bin ganz verlegt.

\*

Die verwitwete Tochter sehnt sich nach Genossenschaft.

\*

Wilhelm II. und seine Minister zertrampelten ungeheuer das Gleichgewicht.

\*

Wichtige Wörter werden durch einen frechen Druck hervorgehoben.

\*

Ein wichtiges Ereignis war die Aufhebung der Leibeseigenschaften.

\*

Das Fräulein ist oft sehr klein bei diesen Tieren.

\*

Er begann mit Freuden zu zittern.

\*

Nachdem der Student das Bier getrunken hatte, rief er der Frau Oberin.

\*

Die Zungenspitze schlägt sich hinten gegen die oberen Zähne und drückt sich unten.

\*

Grillparzers «Traum ein Leben», dieses Stück ist mir besonders mißlungen.

\*

Am Ersten ist Hebbels Brunhilde ein ruhiges, nettes Fräulein.

\*

Strahl fing an, sie zu heiraten. Sie kennt die dunklen Kräfte der Natur.

\*

Wilhelm II. neigte ab.

\*

Die Dardanellen wurden veröffentlicht für alle Länder.

\*

Ein Verleger ist ein Mann, der eine Zeitung ausdrückt.

\*

Beim «ach» ist die Zunge hinten im Mund, oben und gedrückt und bewegt sich unten.

\*

Nachdem sich unsere Kühe betrunken haben, fuhr der Bauer aufs Feld.

\*

Mein Vater muß ins Spital gehen. Aber nach sechs Wochen wird er geheiligt sein.

\*

Das Zimmer ist schön gemöbelt.

\*

Der alte Mann siecht zum hinaus das Fenster.

\*

Bigram wollte nicht heiraten, er wollte lieber allein rasen.

\*

Der Erzähler war Passagier und der Ordnung halber als Kuckuck (sollte heißen Koch) gemustert.